

Zeitschrift: Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale

Herausgeber: Fédération suisse des urbanistes = Fachverband Schweizer Raumplaner

Band: - (1997)

Heft: 3

Artikel: Sachplanung Städtebau

Autor: Hähnle, Rolf

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-957665>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sachplanung Städtebau

► Rolf Hähnle

Die Sachplanung Städtebau/Stadtraum hat die Aufgabe, die konstituierenden Elemente der Stadtgestalt zu definieren und Massnahmen zu ihrer Reparatur vorzuschlagen. Sie schafft damit den Rahmen für die städtebauliche Planung in den Quartierkonzepten und liefert Grundlagen für den Gesamttrichtplan.

Entsprechend der genau umrissenen Aufgabenstellung wurde ein ausgesprochen pragmatisches Vorgehen gewählt. Ausgehend von den in Ansätzen bekannten räumlichen Defiziten der Stadt wurden für bestimmte Themen analytische Karten erarbeitet. Die Aspekte, denen dabei nachgegangen wurde, sind:

1) Der physische Charakter

- Konstituierende Elemente des Stadtraumes.
- Prägnante Bau- und Siedlungsstrukturen.
- Sichtbezüge: Ansichten, Sichtfelder, Blickrichtungen und Orientierungsmerkmale.

2) Sozialräumliche Eigenschaften des Stadtraumes

- Sozialräumliche Schäden: Anonyme, unbestimmte oder einseitig besetzte Räume.
- Zentraler Stadtraum. Welches sind die Räume mit höherem Öffentlichkeitsgrad?

3) Funktion des Stadtraumes

- Zentrale Bereiche. Welche Stadträume weisen welche Nutzungskonzentrationen auf?
- Verkehrsfunktionen. Welche Räume werden funktionell vom Verkehr dominiert?
- Fussgängerverbindungen und Freizeitfunktion.

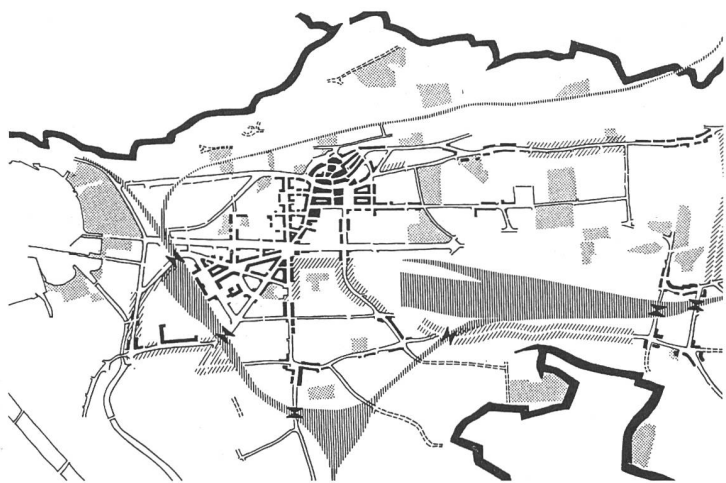
Die sich daraus ergebenden Folgerungen gehen von der Vielfalt an unterschiedlichen Bebauungsmustern als Merkmal des Stadtbildes von Biel aus, welche als Tatsache zu akzeptieren ist. Die Erkennbarkeit des Siedlungsaufbaus ist jedoch ausserhalb des engeren Innenstadtbereiches zu wenig deutlich. Die einzelnen Teile sind deshalb in ihrem spezifischen Charakter zu verfestigen und in einen Zusammenhang zu bringen. Ein wesentlicher Aspekt ist dabei die Verstärkung einer nachvollziehbaren, einsichtigen räumlichen Gliederung des Siedlungsgebietes. Mit folgenden Konzeptansätzen soll dies erreicht werden:

Vernetzen.

Die Zusammenhänge im Stadtkörper sollen durch ein die ganze Stadt überspannendes Netz an siedlungsstrukturierenden Elementen verstärkt werden. Dessen Bestandteile – wichtige Strassenräume, Plätze und Freiflächen – sollen einen ausgeprägten öffentlichen Charakter aufweisen.

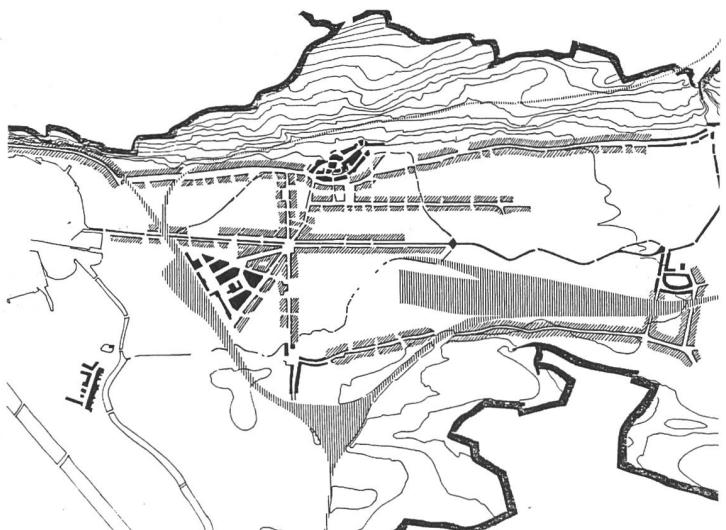
Stabilisieren und Präzisieren.

Verfestigen des Stadtkörpers durch den Erhalt prägnanter Bebauungsmuster und die Verstärkung ihrer charakterprägenden Merkmale. Die Vielfalt des städtischen Siedlungsgebietes stellt nur dann eine Qualität dar, wenn die einzelnen Teile als solche erkennbar sind. Dies erfordert eine gebietsweise Differenzierung der Bebauungsmuster.



Integrieren der Neubaugebiete in den Stadtkörper.

Lage und Grösse der Neubaugebiete führen zu einer strukturellen Veränderung des Stadtkörpers. Mit dem Netz siedlungsstrukturierender Strassenräume besteht ein tragfähiges Gerüst zu deren Einbindung. Durch eine räumliche Gliederung der Neubaugebiete soll zudem ihre massstäbliche Integration in den Stadtgrundriss angestrebt werden. Die Neubaugebiete sollen zusammen mit den zu stabilisierenden und zu präzisierenden Bereichen zu homogenen Siedlungsteilen werden und so trotz aller Verschiedenheiten zu mehr innerem Zusammenhang im Stadtkörper führen.



Sozialräumliche Struktur, Analyse

- Stadträume mit hoher Zentralität
- Zentrale Stadträume
- Stadträume mit lokaler Zentralität
- Übergeordnete öffentliche Bauten und Anlagen
- Schwellen, Widerstände
- Anonyme Stadträume
- Barrieren (SBB-Geleise)

Konstituierende Elemente des Stadtraumes

- Grundelemente der Siedlungsstruktur
- Hauptachsen
- Geleiseanlagen
- Wasserläufe
- Relief
- Waldgrenze

Der generelle Bebauungsplan

Die aus dem Konzept abzuleitenden Massnahmen werden in Form eines generellen Bebauungsplanes dargestellt. Er bedient sich einer bildhaften, aber unpräzisen Darstellungsweise in Form einer Umsetzung bestehender oder virulent vorhandener städtebaulicher Vorstellungen und Strukturen. Die zeichnerischen Aussagen sind bewusst zurückhaltender Art, um den strukturellen Charakter des Planes zu unterstreichen. Seine Inhalte sind:

- Quartier- oder stadtprägende Bausubstanz und Siedlungsmuster, komplettiert durch plausible Ergänzungen.
- Konzepte und Projekte für Neugestaltungen, welche einen bestimmten Konsolidierungsgrad erreicht haben.
- Illustrative Gestaltungsvorschläge in Einzelfällen. Struktur für die wichtigen Neubaugebiete.
- Raumkanten als Anhaltspunkte für die Neuordnung von Neu- und Restrukturierungsgebieten.
- Räumlich bedeutsame Baumpflanzungen. ■



	Siedlungsstrukturierende Strassenräume	
	Stadttraumprägende Bäume	Bestand
	Stadttraumprägende Bäume	Neu
	Stadtträumlich wichtige Bausubstanz Allgemeine Gebäude	Bestand
	Stadtträumlich wichtige Bausubstanz Öffentliche Gebäude	Bestand
	Stadtträumlich wichtige Bausubstanz. Sonder- bauformen, gewerbliche Bauten, Hochhäuser	Bestand
	Stadtträumlich wichtige Bausubstanz Gemäss genehmigten oder laufenden Planungen	Neu
	Stadtträumlich wichtige Bausubstanz Vorschlag	Neu

	Stadtbildprägende Baufluchten (gefasster Stras- senraum, tendenziell geschlossene Bebauung)	Bestand und neu
	Stadtbildprägende Baufluchten (gefasster bis of- fener Strassenraum, tendenziell offene Bebauung)	Bestand und neu
	Stadtbildprägende Begrenzung von Baugebieten (diffuse Raumbegrenzung)	Bestand und neu
	Quartierbildprägende Baufluchten (homogene Stellung der Gebäude zur Strasse)	Bestand und neu
	Neubaugebiete	
	Siedlungsstrukturierende und quartierprägende Grünräume	Bestand und neu
	Wald	
	Gewässer	